



Die Aufnahme mit einer Drohne zeigt links das Beachvolleyballfeld und rechts den Kunstrasen.

Fotos: Walter Kreuzer (3), Stadt Schlitz/Jonas Mahr

Sportanlage für alle Schlitzerländer

Soccerfeld und Beachvolleyballanlage am ehemaligen Tennisheim ist fertig

Von unserem Redaktionsmitglied
WALTER KREUZER

SCHLITZ

Es sind einige Jahre ins Land gegangen seit den ersten Gedankenspielen. Nun ist die Freizeit- und Sportanlage am ehemaligen Tennisheim betriebsbereit. Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) übergab am Mittwoch Vertretern von Vereinen und Schulen die Schlüssel für das Beachvolleyballfeld sowie den Kunstrasenplatz.

Die Sportszene im Schlitzerland ist um eine Attraktion reicher: Als der Bürgermeister und die Vertreter von Schulen und Vereinen zur Schlüsselübergabe kamen, befanden sich die ersten Jugendlichen bereits auf dem nagelneuen Kunstrasenplatz. Genau dafür – nämlich für Schlitzerländer jeden Alters – ist dieser gedacht. In den Vormittagsstunden soll er von den beiden Schulen, abends ab 17 Uhr von den Vereinen genutzt werden. Dazwischen darf sich dort austoben, wer möchte. Allerdings müssen sich alle noch ein paar Tage gedulden: Am Kunstrasen stehen noch



Schlüsselübergabe von Heiko Siemon (links) an einen glücklichen TSG-Abteilungsleiter Volleyball, Udo Wabel.

Restarbeiten aus und die Markierungen müssen noch angebracht werden. Eine offizielle Einweihung soll es im Herbst im Rahmen eines Sporttages geben, den die Stadt gemeinsam mit den Vereinen gestalten will. Bei den Clubs sind in erster Linie die Fußballer der SG Schlitzerland, des FSV Pfordt und des SV Willofs mit im Boot. Für das Beachvolleyballfeld gleich nebenan überreichte Siemon dem Leiter der TSG-Abteilung, Udo Wabel, die Schlüssel. Ergänzt wird das Gelände noch um eine Anlage

für Krafttraining – und für die integrierte Gesamtschule steht eine Fläche für einen Schulgarten zur Verfügung. „Aus dem Ikek-Programm haben wir eine Förderung von 90 Prozent der Kosten erhalten. Normal sind 75 Prozent, wegen der Pandemie gab es jedoch einen Zuschlag“, sagte der Rathauschef und bezifferte die Kosten auf 306 000 Euro. Hinzu komme noch die Aufwertung des ehemaligen Tennisheimes, in dem Toiletten und Umkleiden zur Verfügung stehen. Die Arbeiten sei-

en weitgehend von Firmen aus dem Schlitzerland ausgeführt worden. Siemon: „Wir können froh sein, dass wir diesen Schritt so gemacht haben, auch wenn wir viel Geld in die Hand nehmen mussten.“ Geplant sei ein Schaukasten mit Informationen über die Zeiten, zu denen das Soccerfeld frei zugänglich ist. Voraussetzung hierfür sei auf Dauer, dass pfleglich mit dem Gelände umgegangen werde.

Markus Wahl, stellvertretender Schulleiter der Gesamtschule, sowie seine Kollegen von der Grundschule, Christ Jonas Gohlke (stellvertretender Schulleiter) sowie Maike Habermehl (Fachbereichsleiterin Sport) zeigten sich erfreut über die neuen Möglichkeiten. „Wir haben eine sehr gute und enge Zusammenarbeit mit der Stadt. Mit der Dreifelderhalle, dem Sportplatz und dieser Anlage hier haben wir sehr gute Bedingungen. Das kommt uns als Schule mit dem Schwerpunkt Sport – die vier Sportklassen haben wöchentlich eine zusätzliche Sportstunde – sehr entgegen“, lobte Wahl. Die Volleyballfelder seien ein „Highlight“ für die Grundschüler, meinte Gohlke und verwies darauf, dass „viele Kinder Fußball im Verein spielen. Die freuen sich über den

guten Platz. Diesen kann man für vieles nutzen. Bewegung ist wichtig.“

Jürgen Ebel, Geschäftsführer der TSG Schlitz, dankte der Stadt: „Wir sind froh, dass das Projekt zu einem guten Ende gekommen ist. Das freut unsere Volleyballabteilung besonders, da die Aktiven diesen Wunsch schon lange hatten.“ Er hoffe, dass die Mitgliederzahl in der Abteilung von 45 Personen steigen werde. Nun sei ein größeres Angebotspektrum bis hin zu Beachminton oder Beach-Handball möglich. Zwei der drei Beachvolleyballfelder hätten die für nationale Wettbewerbe vorgeschriebenen Maße und Abstände zum Zaun.



Der Kunstrasen des Soccerfeldes ist so gut wie fertig. Einige Restarbeiten und die Markierungen werden noch erledigt. Dennoch freuen sich der Bürgermeister sowie die Vertreter von Schulen und Vereinen über die zusätzlichen Möglichkeiten, die die Anlage bietet.



Heiko Siemon probierte das Beachvolleyballfeld persönlich aus.